

Zum Nachtm. Richard Paula, Hofr. Zuckerkandl – sehr angenehm.–
27/12 S.– Spazierg. mit Felix Speidel Kahlenbergwärts etc. Über Kleist
(Hermannschlacht, Homburg) – u. a.–

Abd. mit O. Koflerpark, wo ich eine Vorlesung fürs Volksheim hielt.
Neues Lied, Ruf des L. 2. Akt Anfang;– Medardus Schenkenszene; als
„Zugabe“ letzte Verse Beatrice (von „Geschäh ein Wunder ...“). Ich
las manches recht gut. Großer Beifall. (Einer rief immer „Da capo“.)
Ein Autografensammler, der mich sprechen wollte zu Prof. Reich. „Ich
interessiere mich für Herrn S.;– ich bin nemlich selbst Schriftsteller.“

Spechts waren auch dort, fuhren mit uns nach Haus und nachtmahl-
ten bei uns.– Er liess mir, da er es persönlich nicht kann, durch O. sagen,
wie er mich liebe.–

28/12 Dictirt Briefe; Verführer.

Den Nachm. in der üblichen, manchmal ins unleidliche sich stei-
gernden körperlichen Unbehaglichkeit und Unruhe verbracht; gegen
Abend nahm ich die Wahnsinnsnovelle zur Correctur vor. Vorher hatt
ich mir nur Namen (zu liter. Verwendung) aus dem Telephonbuch
aufgeschrieben.–

29/12 Vm. bei Gustav; bei Karolyi (mit Heini).

– Nm. am Verführer; sowie „Wahnsinn“.–

30/12 Dictirt „Verführer“ vorläufig die total wirre und gottverlassne
Skizze zu Ende. Trotzdem seh ich die Idee nicht als verloren an. Immer-
hin glaube ich das „Dictiren aus dem Kopf“ aufgeben zu sollen. Man
kann doch nicht coram publico gebären und noch weniger zeugen.–

Mit O. und Kara Leitner in der Urania (Kinematogramme); dann
mit O. bei Bachrachs. Stephi, von der tollen Skipartie mit nachfolgen-
dem Spital hin, zu Bett. Ihre Beziehung zu O. Ich finde O. nicht
nachsichtig genug, was O. nicht gern einsehn will.

– Mit Stringa probirt ich das Wettrennspiel.

31/12 Vm. allerlei geordnet; dann spazieren; schöner Tag, der Com-
ponist Reinhardt (-Stern) (ein mesquiner Geselle) schließt sich an,– über
die Zeiten und das geschäftliche.– Dann Dr. Kaufmann, mit ihm und
O. herum; er hat im Schachturnier großen Erfolg gehabt (zweiter) was
ihn sichtlich montirt.

Nm. wieder herum geordnet (um nichts „wichtiges“ zu machen).–

Stephi erscheint bei mir – ich solle ihr sagen, was sie denn gegen O.
verbrochen. Ich beruhige sie. O. kommt dazu, der Liebeszwist findet
seine Fortsetzung, Stephi geht noch in Thränen gebadet fort.–

Sylvesterabend. Gustav und Max Schwarzkopf;– Speidels mit Els-
chen, Gund's, Hofrätin mit Fritz, Kaufmann, Salten's, Wassermanns,